

## Einleitung

Dieses Schutzkonzept zur Umsetzung des Kirchengesetzes zum Schutz vor sexualisierter Gewalt (KGSsG) im Evangelischen Kirchenkreis Tecklenburg ist das Ergebnis zweijähriger Entwicklungsarbeit in der synodalen Arbeitsgemeinschaft Prävention. Es basiert auf dem von Präventionsfachkraft Viola Langenberger entwickelten Schutzkonzept-Baukasten zum Kirchengesetz und wurde unter zwei Zielsetzungen zusammengestellt:

1. den Stand des Schutzprozesses auf der Ebene des Kirchenkreises zu dokumentieren und
2. praxistaugliche Informationen, Materialien und Methoden für die (Weiter-) Entwicklung der Schutzkonzepte in den Gemeinden und Einrichtungen zusammenzustellen.

Während der gemeinsamen Arbeit in der AG Prävention haben wir gelernt, dass Schutzkonzepte dynamische Gebilde sind: Ansprechpersonen wechseln, Verfahren werden weiterentwickelt, neue Regelungen kommen hinzu. Deshalb haben wir unser Schutzkonzept als Loseblatt-Sammlung in Form einer Werkmappe angelegt. Auf diese Weise können die einzelnen Bausteine gesondert erarbeitet, eingefügt, ergänzt und bei Bedarf aktualisiert werden, während die Mappe insgesamt den jeweils aktuellen Stand des Schutzkonzept-*Prozesses* im Kirchenkreis widerspiegelt.

Für die Tauglichkeit als Arbeitsmappe haben wir uns um größtmögliche Anwendungsfreundlichkeit bemüht: Klare Struktur, komprimierte Darstellung, erprobte Methoden. Dass infolgedessen inhaltliche Aspekte und Zusammenhänge nicht bis ins Detail erörtert werden konnten, haben wir in Kauf genommen. Ersatzweise fügen wir eine Auswahl empfehlenswerter Literatur zum Nach- und Weiterlesen bei. Unsere Schutzkonzept-Mappe gliedert sich in vier zentrale Abschnitte:

- A. Ausgangspunkte (blau):  
Sexualisierte Gewalt, Kirchengesetz, Schutzkonzept-Baukasten und die wichtigen Querschnittsaufgaben Partizipation und Transparenz
- B. Bausteine (orange):  
Alles, was nach derzeitigem Stand des Kirchengesetzes früher oder später in jedem Schutzkonzept enthalten sein sollte
- C. Aufarbeitung und Evaluation (violett):  
Unverzichtbar, aber derzeit noch in Planung: Zu viel bewegt sich in diesem Bereich aktuell auf der Ebene der Landeskirchen und der EKD
- M. Eine Auswahl praxiserprobter Materialien und Methoden als Anregung für die Verwendung vor Ort (grün)

Die Bauhelme auf dem Deckblatt sind nicht zufällig gewählt: Sie sollen daran erinnern, dass die Arbeit noch längst nicht getan ist, und auch keinesfalls von Einzelnen allein bewältigt werden kann. Auch unsere Schutzkonzept-Mappe wäre ohne die engagierte Zusammenarbeit, den intensiven Austausch, die hohe Kompetenz und mitunter auch die Geduld der Mitglieder in der AG Prävention nicht realisierbar gewesen.

Wirksamer Schutz entsteht ohnehin nicht durch bedrucktes Papier. Er entsteht, wo Menschen sich aufmachen, genau hinzuschauen, durchdacht zu handeln und wirksam zu helfen, wo es notwendig ist. Das Kirchengesetz und die flächendeckende Einführung der Schutzkonzepte tragen aber dazu bei, dass künftig weniger vom Zufall abhängt, ob und wie das geschieht.

Unsere Schutzkonzept-Mappe gibt Aufschluss darüber, in welcher Phase dieses Prozesses wir uns im Kirchenkreis Tecklenburg aktuell befinden, und was noch zu tun ist. Möge sie auch für die (Weiter-)Entwicklung der Schutzkonzepte in den Gemeinden und Einrichtungen eine gute Grundlage und ein hilfreiches Werkzeug sein.

Tecklenburg, im Juni 2024



Viola Langenberger  
-Präventionsfachkraft-